

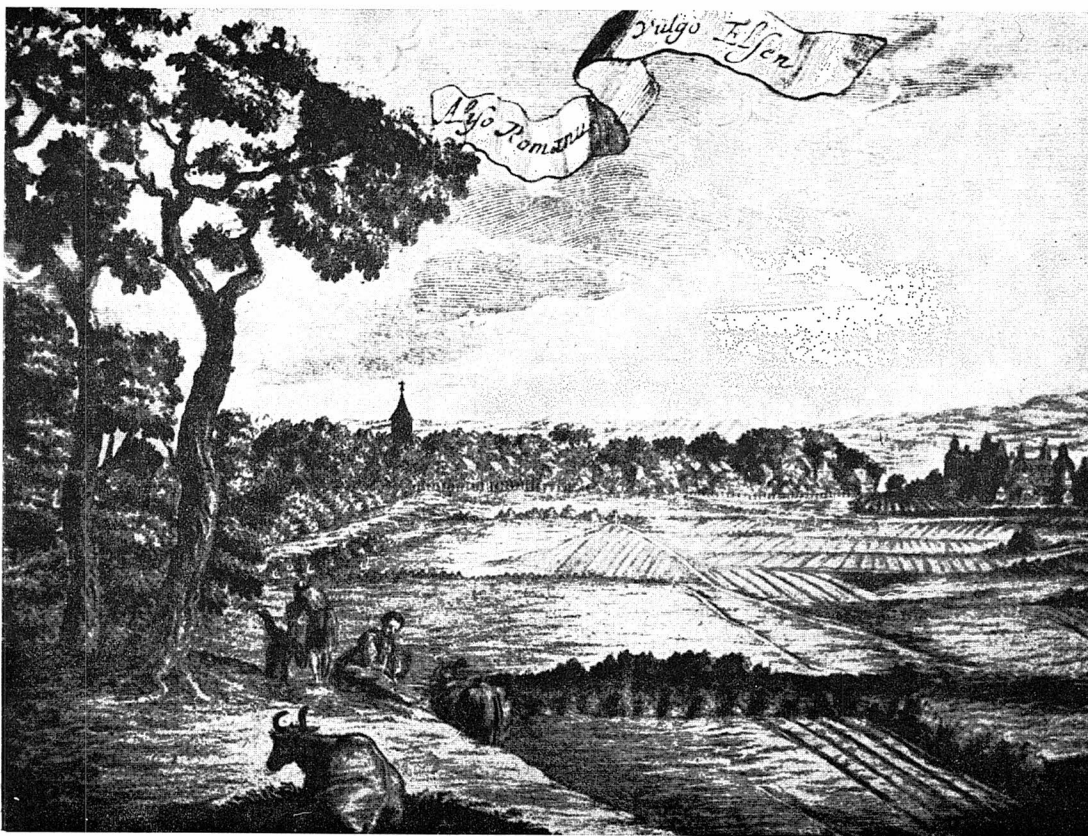
ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 17 - Februar 1973

Aliso Romanus Vulgo Elsen



Aliso Romanus Vulgo Elsen

Die „Monumenta Paderbornensia“ sind das historische Hauptwerk des großen Fürstbischofs Ferdinand von Fürstenberg, der von 1626 — 1683 lebte. Mit diesem Geschichtswerk hat er dem Hochstift Paderborn ein bleibendes Denkmal gesetzt.

In dem Buch, das zuerst bei Hesse in Paderborn erschienen ist, wird die geschichtliche Vergangenheit von Stadt und Land Paderborn verherrlicht und erläutert. Für die Prachtausgabe, die 1672 bei Daniel Elzevier in Amsterdam erschienen ist, wurden die Monumenta von Ferdinand berichtigt, erweitert und durch Kupferstiche illustriert. Die Vorlagen zu 28 Kupferstichen der Monumenta fertigte der Brakeler Maler Johann Georg Rudolphi, der neben anderen Künstlern und Gelehrten in Ferdinands Diensten stand.

Das Titelbild gehört zu diesen Kupferstichen. Den Stich schuf der Holländer Johan de Ram, dessen Spezialität die Herstellung topographischer Blätter war.

Auf einem flatternden Spruchband steht die Überschrift „Aliso Romanus Vulgo Elsen“, das römische Aliso, im Volksmund Elsen genannt. Ferdinand glaubte, daß das römische Kastell Aliso am Zusammenfluß von

Lippe und Alme bei Neuhaus lag und dieses und Elsen umfaßte. Doch bis heute ist diese Frage noch nicht geklärt. Das Bild gibt uns ein zuverlässiges Zeugnis von der Landschaft um Elsen in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts. Auffallend ist der Reichtum an Wald und Buschwerk. Von links schiebt sich der geschlossene Wald bis an den Dorfkern heran, der durch einen Zaun von der übrigen Gemarkung abgegrenzt ist. Aus dem Ortskern ragt der Kirchturm als das markante Zeichen Elsens hervor. Sieben Bauernhäuser mit Nebengebäuden, die von Büschen und hofnahen Wäldchen umgeben sind, kann man ebenfalls erkennen. Vor dem Ortskern liegen breit ausladend die Ackerflächen, die mit Hecken eingefaßt sind. Ähnliches finden wir heute noch im Kernmünsterland. Links im Vordergrund, wahrscheinlich am Heiligenberg, rastet eine Bauernfamilie, die ihre Kühe hütet. Rechts ist das weiter entfernt liegende Schloß des Fürstbischofs mit ins Bild hineingezogen.

Der Gesamteindruck des Bildes vermittelt uns, daß Elsen vorwiegend von der Landwirtschaft geprägt war.

J. Segin

Das Bild ist einer Samelmappe der Kreissparkasse Paderborn, die 12 Bildtafeln der Monumenta beinhaltet, entnommen. Alle geschichtlichen Angaben entstammen dem Beiteitext dieser Samelmappe. Den Text schrieb Dr. Friedrich Gerhard Hohmann.

Eine ganz klare Erkenntnis für Sie!

bei Kürpick kaufen – der Preise wegen

Für die Dame: Mäntel - Kostüme - Jacken - Hosenanzüge - Hosen - Kleider - Röcke - Polo-Blusen

Für den Herrn: Mäntel - Anzüge - Sakkos - Blazer - Hosen - Freizeitkleidung - Oberhemden - Krawatten

Modelle mit der besonderen Note – Individuelle Bedienung

Kürpick-Bekleidungshaus

ELSEN, Simonstraße 3 – Ruf 5723

Elsener Apotheke im Wandel der Zeit

Beitrag von Dr. Rolf Franzbecker

Nach zwanzigjährigem Bestehen der WESTFALEN-APOTHEKE in Elsen scheint es an der Zeit, einen Rückblick zu halten auf die Geschichte dieser Dienstleistungseinrichtung für die Elsener Bürger und gleichzeitig den Wandel aufzuzeigen, der sich im äußeren Erscheinungsbild, aber auch im inneren Gefüge der Apotheke von den ersten Anfängen bis auf den heutigen Tag beständig, wenn auch nicht immer spürbar, vollzog und im augenblicklichen Stadium zu einem markanten Abschluß geführt worden ist.

Die Apotheke in Elsen wurde ursprünglich im Jahre 1952 vom Apotheker Clemens Heinze eröffnet. Viele Bürger der Gemeinde werden sich sicherlich noch an das Haus des Kaufmann Heinrich Kürpik in der Simonstraße erinnern, in der die Apotheke zunächst ihren Platz fand. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Arzneimittelversorgung von der Nachbargemeinde Schloß Neuhaus getragen worden. 1952 jedoch war die Bevölkerung Elsens so stark angewachsen — zwei Arztpraxen befanden sich außerdem seit längerem am Orte —, daß die Regierung in Detmold folglich die Notwendigkeit einer eigenständigen Versorgung der Bürger durch eine neu zu gründende Apotheke sah. Ergebnis dieser Entwicklung und Überlegungen war die Eröffnung noch im selben Jahre.



Westfalen-Apotheke - von-Ketteler-Str.

Als nächstes Datum in der Chronik ist das Jahr 1956 zu erwähnen, als Herr Apotheker Heinze die Möglichkeit einer Lageverbes-

serung ins Auge faßte, und die Apotheke in die zentraler und daher für die Bevölkerung günstiger gelegene von-Ketteler-Straße verlegte. Der damalige Neubau des Herrn Wilhelm Eusterholz ist auch heute noch der Standort der Westfalen-Apotheke. Bis 1969, also insgesamt 17 Jahre, blieb Herr Heinze Elsens Apotheker. Dann jedoch schied er aus Altersgründen aus und verpachtete sein Lebenswerk an das Apothekerehepaar Norbert und Brunhild Geilenkothen, die im Jahre 1972 die Westfalen-Apotheke als Besitzer ganz in ihre Hände nehmen konnten.

Mit dieser Besitzübernahme wurde die Notwendigkeit erkannt, die Apotheke auch in ihrer inneren Struktur den neuzeitlichen Bedingungen und den Erfordernissen der modernen Arzneimittelversorgung anzupassen. Dazu waren zunächst eine räumliche Erweiterung und ein gleichzeitiger Umbau vorzunehmen, denn nach neuestem Gesetz muß die Betriebsfläche einer Apotheke mindestens 100 m² betragen. Diese bauliche Veränderung konnten die Elsener im letzten Sommer miterleben, wenn auch Sorge getragen wurde, daß der Kontakt zu den Kunden trotz zeitweiliger Unruhe und räumlicher Beengtheit keinen Schaden erlitt. Im August 1972 bereits war der Umbau abgeschlossen, und die Apotheke erstrahlte in neuem Glanz: eine führende Spezialfirma für Apothekeneinrichtungen hatte dem neuen Haus eine zeitgemäße Einrichtung zugeschnitten, wie sie täglich jedem Besucher zur Freude gereicht.

Diese Neugestaltung hatte jedoch nicht nur äußere Begründungen, sondern stand vor allem in Übereinstimmung mit den gewandelten Funktionsanforderungen an eine moderne Apotheke. Und gerade auch die innere Veränderung ist kennzeichnend für den Umbruch im gesamten Apothekenwesen. Früher wie heute waren und sind die zentralen Anliegen dieser Branche einmal die schnelle und unmittelbare Bereitstellung aller lebenswichtigen Medikamente, die aus naheliegenden Gründen immer vorrätig sind. Zum anderen ergibt sich die Notwendigkeit der Beschaffung sämtlicher im Handel befindlicher Arzneimittel innerhalb kürzester Frist. So garantiert die moderne Apotheke die Lieferung jedes gewünschten, aber nicht vorrätigen Medikaments im Bedarfsfall innerhalb von zwei bis drei Stun-

Den Kranken
zu dienen-
unsere vornehmste
Pflicht!



Wer bis ins hohe Alter weckt
braucht etwas Gutes das ihn stärkt

Westfalen-Apotheke

N. Geilenkothen, 4791 Elsen, Tel. 5268

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER
KUNDENDIENST - ERSATZTEILE
KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSSEN

PADERBORNER STR. 55 - TEL. 05254 /5316 - POSTFACH 70

Auster's Supermarkt verkauft zu
Minipreisen jetzt auch ***Frischfleisch***

Martin Auster · Elsen, v.-Kettelerstr. 65 · Tel. 5127

den, während der Kunde vor Jahren noch eine minimale Beschaffenszeit von ca. zwei Tagen in Kauf zu nehmen hatte. Eine erst in neuerer Zeit verstärkt hinzugekommene Aufgabe besteht in der Sichtung und Auslese der immer größer werdenden und den Markt heute zu überschwemmen drohenden Zahl von Arzneimitteln. So muß ein gesundes Verhältnis zwischen neuen und bereits bewährten Medikamenten hergestellt werden; auch die leicht verderblichen sind rechtzeitig durch frische zu ersetzen.

Nicht zuletzt auch dieser letzten Funktion wegen ist die innere Umgestaltung der Westfalen-Apotheke erforderlich gewesen. Denn seit langem schon, d. h. seit ungefähr nach dem Kriege, geschieht die Belieferung der Apotheken in Deutschland durch pharmazeutische Großhandelsfirmen, die für den Raum Paderborn z. B. in Oelde, Bielefeld, Minden oder Münster ansässig sind. Diese Firmen betreiben eine Rationalisierung des ganzen Arzneiwesens, die notwendigerweise ihre Auswirkungen auf die einzelne Apotheke hat. Z. B. rufen die Telefonistinnen dieser Lieferfirmen die Apotheken täglich nach einem festen Zeitplan an, um deren momentane Bedarfsnachfrage zu erkunden. Das resultiert dann in mehreren täglichen Belieferungen der Apo-

karten per Telefon in die Computer einzuspeisen. Jedes Arzneimittel in der Apotheke hat eine solche auch dem Kunden sichtbare Lochkarte, die sämtliche Informationen über dieses Medikament enthält. Bei notwendig gewordenen Bestellung wird die entsprechende Karte zusammen mit der letzten Packung des Medikaments dem zuständigen Fach entnommen, der Computer wird mit der verschlüsselten Information gefüttert, und erst bei der Rechnungsausstellung seitens der Lieferfirma erscheint wieder der Klartext.

Die Vorteile dieses Systems für die Apothekenführung und für den Kunden liegen auf der Hand. Es tritt eine wesentliche Verkürzung der Anlieferungszeit auf die obigen 2—3 Stunden ein, und die Sicherheit der Beschaffung wird gewährleistet durch das Fortfallen von Hörfehlern bei mündlicher Telefonübermittlung. Der Computer verhindert einmal mehr die menschlichen Unzulänglichkeiten. Für den Apotheker ergibt sich eine wesentliche Erleichterung in der Lagerhaltung und von daher die beste Möglichkeit, die Vorräte überschaubar zu machen.

Wer also heute in die Apotheke kommt, ist unwillkürlich angetan von dem auch für ihn großen Überblick über das moderne System, von der prompten und sicheren Aushändigung des von ihm Gewünschten und von der schnellsten Beschaffung des nicht Vorrätigen. Die Rationalisierung hat also auch hier deutlich sichtbare und angenehm zu verspürende Begleiterscheinungen. Letztlich kommt sie dem einzelnen Kunden zugute, der sich hier wirklich als König fühlen kann, zumal sich der Apotheker selbst durch die Entlastung, die ihm das System bringt, wieder in verstärktem Maße in die individuelle Beratung seiner Kunden einschalten kann. Vom früher erforderlichen handwerklichen Anfertigen der meisten Medikamente hat sich der moderne Apotheker heute weitgehend gelöst und ist zum hochqualifizierten Fachmann für die nahezu unübersehbaren Mengen an Arzneimitteln geworden.

Zu jeder Zeit aber galt der Dienst am kranken Menschen als seine oberste Verpflichtung. Daß dies auch und gerade heute so ist, bezeugt die immer wieder neue Anpassung an die gewandelten Erfordernisse der Zeit, uns Bürgern zum Nutzen.



Blick in den Innenraum der Apotheke /
Foto: Ertmer

theke. Wurden die telefonischen Aufträge jedoch früher per Schreibmaschine notiert — wobei sich im mündlichen Übertragungsvorgang natürlich Fehler einschleichen konnten — so registriert heute ein computergesteuertes Lochkartensystem die datenmäßige Erfassung des Bedarfs. Seit ca. fünf Jahren sind viele Apotheken so in der Lage, diese Bestellungen mit eigenen Loch-

EDEKA-MARKT

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

H. Flügel · Elsen · Ruf 5112



Biosthetische

Dauerwelle

Biosthetik-Friseur *Parfümerie Schumacher*

4791 Elsen, v. Ketteler-Str. 43 - Tel. (0 52 54) 51 60

Dienstag bis Sonnabend **Bei Voranmeldung KEINE Wartezeiten**

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24 · Telefon 5248

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau

Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas

Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen

Kundendienst - Wartung - Reparaturen

„Umweltverschmutzung — Umweltschutz“

„Fotojagd auf den Umweltfeind!“

Ein Fotowettbewerb

Preise im Werte von über 100,— DM sind zu gewinnen

Alle Welt spricht von Umweltverschmutzung und von Umweltschutz. Auch in unserer Gemeinde werden die Straßenränder, Gräben und Hecken immer mehr durch achtlos weggeworfenes Leergut wie Flaschen, Kartons, Kanister, Farbentöpfe und vor allem, Verpackungsmaterial aus Plastik, verunstaltet. An einigen Stellen entstehen sogar wilde Müllkippen. — Immer mehr Autowracks werden in Wiesen und Weiden, unter Bäumen und hinter Schuppen, abgestellt; — zum Teil halb ausgeschlachtet bleiben diese Wracks als verrostete Blechhaufen jahrelang liegen. Jetzt z. Zt., wo das hohe Gras und die Brennesseln vertrocknet sind, kommen all diese unschönen Sachen immer mehr ans Tageslicht.

Die „schönste“ oder „reizvollste“ wilde Ablagerungsstätte in unserem Gemeindegebiet soll durch einen Fotowettbewerb aufgespürt werden. Jeder Elsener Bürger, besonders die Jugend, sind aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. —

Der schönste und interessanteste Schnappschuß wird als „Erster Preis“ mit 50,— DM belohnt. Zweiter Preis 25,— DM. Dritter Preis 10,— DM. Weiterhin stehen schöne Sachpreise (im Werte bis zu 25,— DM) zur Verfügung.

Die Bilder, als Mindestgröße 7 x 10, in bunt oder schwarz-weiß können bis zum 30. März 1973 beim Gemeindebüro abgegeben werden. Auf der Rückseite des Bildes, oder auf einem Beiblatt, muß der Name des Fotografen stehen. Auch Ort und Stelle, wo die Aufnahme gemacht worden ist, und das Datum, sollten angegeben werden. — Der Rechtsweg wird ausgeschlossen.

Und nun ran ans Werk, den wilden Müll und Unrat aufzuspüren. Nicht nur über Umweltschutz reden, sondern selbst etwas tun! Wirksamer Umweltschutz kann nur praktiziert werden, wenn alle Gruppen und Kräfte unserer Gesellschaft, also auch der einzelne Bürger, tatkräftiger als bisher an der Gestaltung und am Schutz unserer Umwelt mitwirken.

Der Ortsheimatpfleger
Johannes Plesser

Florian geht durch das Dorf

und wird nach 2monatiger Wahlkampfbeendigung noch einmal an diesen kostspieligen Wahlkampf erinnert. Einsam und verlassen prangt an einem Masten an der Sander Straße noch ein Wahlplakat mit dem Bilde eines Wahlkandidaten. Hat man dieses Plakat vergessen oder wird schon jetzt für den Wahlkampf 1976 gerüstet? Bei seinem Spaziergang kommt er auch durch die Bernhard-Sinne-Straße. Von langer Wanderung ermüdet will er sich auf einer ihm hier bekannten Bank ausruhen.

Zu seinem Erstaunen und Bedauern muß er jedoch feststellen, daß von dieser Ruhebänk nur noch die Trümmer am Wegesrand liegen. Von Anwohnern wird ihm berichtet, daß diese Bank schon vor Monaten bei Erdarbeiten von einem zerstörungswütigen Baggerführer demoliert wurde und seitdem nur noch in ihren Überresten Bewunderung erregt. Wäre es nicht möglich diese Bank ihrer nützlichen Bestimmung wieder zu übergeben?

fragt Florian

Der Bürger fragt

Ist die erste Einbahnstraße in Elsen (Dionysiusstraße am Kindergarten) ein Versuch oder soll es eine Lösung sein?

Die Einbahnstraße über die Messdornstraße ist besonders an der Kreuzung Messdornstraße-Antoniusstraße sehr un-

übersichtlich. Da die Antoniusstraße zu schmal ist und sich in einem schlechten Zustand befindet, ist die Unfallgefahr nicht behoben, sondern nur verlagert. Hätte nicht eine Stopfstraße genügt?

Heizen · Kochen ·
warmes Wasser mit



erdgas

**– eins macht
das andere billiger!**



STADTWERKE
PADERBORN
GMBH

*Verschönern Sie Ihr Heim mit neuen Tapeten
und schönem Teppichboden*

Jetzt Reste-Tapeten bis zu 50 % herabgesetzt

Ferd. Jürgens · Malermeister

Elsen, Alisostraße 5

Bitte beachten Sie auch die Sonderangebote in meinem
Ausstellungsraum, Simonstraße, früher „Elektro-Müller“

Die Sage vom Rüberg und Rottberg

In grauer Vorzeit, als sich in der Felsenhalle tief unter dem heutigen Dom, in deren Mitte der die Paderquellen speisende Pthalbrunnen steht, noch Odins Götterpfalz befand, schützten weit in der Runde grimme Riesen den heiligen Bezirk.

Nach Sonnenuntergang zu, da, wo aus der großen Ebene am Rande Elsens die erste Stufe des Osning ansteigt, bewachten ihn auf ihren kaum tausend Klafter voneinander entfernt liegenden Burgen die beiden Hünen Rü und Rott. Seitdem werden die beiden Hügel, auf denen früher die Burgen der Riesen Rü und Rott standen, von den Bewohnern hiezulande, für die jede noch so kleine Anhöhe schon ein Berg ist, Rüberg und Rottberg genannt.

Menschen, dienstbare Zwerge in den Augen der beiden Ungetüme, beobachteten damals von den hohen Wachttürmen Tag und Nacht die Ebene zu ihren Füßen, während sich die Riesen bei Jagd und Spiel und Speis und Trank vergnügten. Nur dann und wann brüllten sie zum Turm hinauf: „Is wat teo seihen, Zwerg?“ Wenn dann von oben die Antwort kam: „Nä, nix is teo seihen, Hear“ fuhren sie unbekümmert in ihrer angenehmen Beschäftigung fort. Wer sollte und wollte sich auch schon in ihre Nähe wagen?

Manchmal, wenn ihnen der Met zu Kopfe gestiegen war, gab's auch Streit zwischen ihnen; warum, das wußten sie selbst nicht. Dann gingen sie mit ihren Waffen aufeinander los wie zwei Stiere, die vor lauter Übermut ihre Kräfte messen. Man wußte bei ihnen nie, wo der Spaß aufhörte und der Ernst begann. Wenn dann die Schwerter der beiden Unholde durch die Luft zischten und auf die Schilder und Helme krachten, verkrochen sich im weiten Umkreis die verängstigten Menschen, weil sie glaubten, es tobe ein schweres Gewitter. Zwar hatten sie die strohgedeckten Dächer ihrer Häuser mit der heiligen Blume des Donnergottes, dem Donnerkraut, bepflanzt, dennoch fürchteten sie, daß die Blitze, die bei den Schlägen aus den Schwertern sprühten, ihre Häuser ansteckten. Oft, wenn es die beiden Unholde in ihrem Rausche zu toll trieben und Schaden anrichteten, flehten die Menschen in ihrer Not zu Odin. Mit einem verweisenden Blick gebot der den beiden dann Einhalt in ihrem grausamen Spiel. Wie Kinder vertrugen die sich dann wieder, und es herrschte eitel Sonnenschein zwischen ihnen — bis zum nächsten Rausch und Streit.

Einmal im Monat, immer zur Zeit des Neumondes, hatten die Riesen ihren Backtag. Rü und Rott backten selbst, da die Menschen die ungeheuren Teigmassen nicht kneten und die riesigen Pumpernickel nicht einmal bewegen konnten. Nur das Backholz, es waren viele Wagenladungen dicke Baumstämme, mußten die Bewohner der umliegenden Dörfer mit ihren Pferdegespannen herbeischaffen. Wenn das Backfeuer dann brannte, war weithin der Himmel des Abends und Morgens in rote Glut getaucht. „De Riesen backet“, sagten dann die Leute damals, so wie heute das Abendrot zur Weihnachtszeit ein sicheres Zeichen ist, daß die Engel schon für's Christkindchen backen.

Da die beiden Hünen sich im Backen ablösten, so daß jeder nur alle zwei Monate an der Reihe war, liehen sie sich das erforderliche Backgerät wie Backtrog, Teigschaber und Brotschieber gegenseitig aus, so wie sie sich auch das Brot untereinander teilten.

Einmal war Rott mal wieder mit dem Backen an der Reihe. Abends hatte er schon den Teig angesetzt und den Backofen angeheizt. Als er dann am anderen Morgen die Pumpernickel geformt hatte und den Backtrog ausschappen wollte, fehlte ihm der Teigschaber. Er hatte vergessen, ihn von Rü mitzubringen. Da legte er die Hände an den Mund und brüllte zum Rüberg rüber: He, Rü, schmeyt mey moll denn Schränner rüwer!“

Rü rührte sich nicht. Noch einmal und noch einmal rief ihn Rott an. Endlich schallte es von drüben: „Wat wus diu?“

„Deynen Schränner, diu alle Schlopmüsse!“ Ein Knurren folgte, und gleich darauf sauste es mit mächtigem Schwunge durch die Luft heran. Es war, als wenn eine dunkle Wolke angeflogen käme. Rums, landete der Schränner dann auf dem Rottberg, gerade vor den Füßen von Rott.

„Seo, do hiaste deynen Schränner!“ Rott war's zufrieden. Aber da, wo der Schaber aufgeschlagen war, war eine tiefe Kuhle am Nordabhang des Rottberges entstanden, die heute noch zu sehen ist.

Als Odin dann später dem Christengotte weichen mußte, zogen auch die Riesen Rü und Rott mit fort in die Eisregionen des hohen Nordens. Nur die beiden Berge, der Rüberg und der Rottberg zeugen noch von ihnen und am Hange des Rottberges die tiefe Kuhle, die der Teigschaber schlug und noch heute im Volksmunde Schrännerkuhle heißt.

J. Hißmann

Hinein in den Frühling . . .

*von Voile bis Rustikal, alles finden Sie
bei Ihrem Gardinenfachmann*

J. Hampel · Elsen · Am Steinhof 2

Gardinen · Teppiche · Polstermöbel · Telefon 5285

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise“

ALISO Supermarkt

Elsen, Wewerstr., Am alten Kriegerdenkmal

Konrad Ebbes

4791 ELSSEN, Scharmeder Stadtweg 75, Ruf Paderborn 25830

Spiel- und Unterhaltungs-Automaten

Ein Stück Vergangenheit!

Auszug aus der Ortschronik

1841 Den 7. Januar ist die in Elsen errichtete Spinnschule eröffnet worden. Der in Neuhaus angestellte Lehrer Krellmann versorgte auch die hiesige Spinnschule gegen ein Jahresgehalt von 40 Reichstalern. Simon Ellenbürger stellte seinen Saal gegen Miete von 8 Reichstalern als Spinnstube zur Verfügung.

Starker Regen veranlaßte am 17. Januar eine Wasserflut, welche diejenige der Agatha 1805 nicht nur erreichte, sondern an Höhe und Verheerung, die sie anrichtete, noch weit übertraf. Alme, Pader und Lippe schwollen so an, daß sie fast einen einzigen großen See bildeten.

Am 25. Mai wurde das Wirtschaftsgebäude Heinrich Rudolphi auf dem Kleehofe errichtet. Baumeister war Heinrich Nacke.

Im Monat Mai begann die Reparatur und Zurückversetzung der hiesigen Kirchenorgel und der Bälge, sie dauerte fast 3 Monate. Der Orgelbauer Karl Eggert hat sie recht gut ausgeführt. Es verursachte die Reparatur der hiesigen Kirchenkasse eine Ausgabe von beinahe 200 Reichstalern.

Im November wurde die durch die Flut im Januar teilweise zerstörte Almer-Schlingbrücke repariert. Es verursachte diese Reparatur der Gemeinde einen Kostenaufwand von 59 Reichstalern, 26 Silbergrößen, 5 Pfennig.

1842 Am 17. April verließ uns unser Vikar Berendes, um die ihm verliehene Pfarrstelle bei Lücktringen anzutreten.

Am 18. April traf der von hoher geistlichen

und weltlichen Behörde für die Pfarrei Elsen ernannte Schulvikar Werner Schupmann aus Borgholz von Eslohe ein und wurde am selbigen Tage vom Pastor in sein Amt eingeführt.

Die Mühlenteichwiese hat in diesem Jahre beim Verkaufe der Gräser 538 Reichstaler aufgebracht.

1843 Im Kirchspiel Elsen sind in diesem Jahre geboren 76 Kinder, gestorben 45 Personen, getraut 16 Paare.

1844 Am 22. März wurde die Spinn- und Strickschule eröffnet, die Christiane Danzebrink von hier war zur Spinnlehrerin ausgebildet und wirkte einige Jahre hindurch mit gutem Erfolg. Leider ist später die Spinnschule aus Mangel an Mitteln wieder eingegangen.

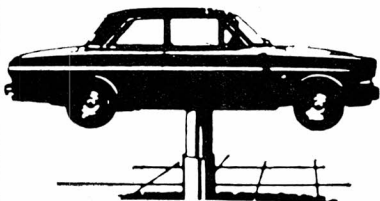
Am 9. April starb der hiesige Polizeidiener Josef Poggenpohl, 52 Jahre alt, sein Sohn Johann Poggenpohl übernahm seinen Dienst. Geboren wurden 76 Kinder, gestorben 47 Personen, getraut 19 Paare.

1845 Für den von hier versetzten Schulvikar Schupmann trat am 11. Oktober der neue Schulvikar Anton Fisch aus Wenholtshausen ein. Geboren sind 99 Kinder, gestorben 47 Personen, getraut 21 Paare.

1846 Die Eisenbahn durch die hiesige Feldmark wurde in Angriff genommen und den armen Leuten Verdienst geboten. Geboren 66 Kinder, gestorben 62 Personen, getraut 9 Paare.

(Fortsetzung folgt)

J. Segin



-STATION - D. Groß

4791 ELSSEN, v.-Ketteler-Str., Ruf 51 50

Kfz.-Mechaniker

- Adler-Service
- Wagenpflege
- Unterbodenschutz
- Reifendienst
- Batterie-Dienst
- Auto-Zubehör



3426

Paul Nitzke · Elsen

Am Schlengerbusch 19
Telefon 5568

Lieferung u. Montagen von:
Haustüren - Garagentore
Feuerfeste Türen
Balkonverkleidungen
Freitragende Treppen

Express **Reinigung Fischer**

Elsen, Mühlenteich - Hermann-Löns-Straße 7 - Telefon 5309

Morgens (Mo. - Fr.) gebracht - nachmittags gemacht!

ARAL-Tankstelle

Wagenpflege - Automatische Waschanlage
Reifen- und Batteriedienst
Autoreparatur - TÜV-Vorfuhrdienst

Paul Simon, Elsen, Wewerstraße, Ruf 5354 u. 5011

Versuchen kann man es ja mal . . .

Früher als sonst, schon in der ersten Februarhälfte, machen sich stolze Väter und Mütter wieder auf den Weg, um Sohn oder Tochter bei irgendeiner der weiterführenden Schulen anzumelden. Unwillkürlich muß ich da an das Gespräch mit einer Mutter denken, das vor einigen Jahren sinngemäß so endete: „Mir gegenüber hat der Grundschullehrer zwar gewisse Bedenken geäußert, was die Eignung unseres Jungen für das Gymnasium angeht, aber ich sehe nicht ein, daß ich meinem Kind nicht die gleichen Möglichkeiten eröffnen soll wie Nachbarn ihrem Peter. Versuchen kann man es ja mal; wenn es dann gar nicht klappen sollte, werden wir auch noch weitersehen . . .“ Soweit die Mutter des Jungen.

Wie die Geschichte dann weiterging? — Der Junge kam tatsächlich auf die höhere Schule, und es schien zunächst alles gut zu laufen. Doch bald versagte die Kraft des Kindes mehr und mehr. Schon die 6. Klasse mußte wiederholt werden. Das gab zwar zunächst ein wenig Auftrieb, aber als dann in Klasse 7 die zweite Fremdsprache dazu kam, scheiterte das Kind abermals. Nun erst kamen die Eltern zur Einsicht und meldeten ihren Jungen zur Hauptschule um. Übrigens konnte er da nicht einmal in seine alte Klasse zurück, denn er hatte ja bereits ein Jahr wiederholt.

Inzwischen hat dieser Junge bereits die Hauptschule mit einem ansehnlichen Abschlußzeugnis verlassen und seiner mehr praktischen Intelligenz gemäß eine Werkzeugmacherlehre angetreten. Wie er sagt, mache ihm das sehr viel Spaß; und in der Berufsschule komme er auch recht gut mit. Wenn alles weiter so klappt, will er nach erfolgreicher Gesellenprüfung die Fachoberschule und — wer weiß — dann vielleicht sogar die Fachhochschule besuchen.

Wer den jungen Mann heute sieht, hält es nicht für möglich, daß er sich nach den bitteren Jahren auf dem Gymnasium noch einmal so glücklich auffing. Was waren das damals doch traurige Zeiten für ihn: Morgens voller Unmut, oft gar mit Angst zur Schule, nachmittags büffeln, pauken, büffeln . . . und wenn seine Freunde schon lange draußen spielten, mußte er über den Büchern immer noch auf die große Erleuchtung warten. Manchmal konnte er auch abends so schlecht einschlafen, vor allem, wenn anderntags ein deutscher Aufsatz oder eine Englischarbeit fällig waren. Ganz schlimm war es dann noch einmal in der 7. Klasse; damals wußte selbst der Arzt mit ihm nicht mehr recht weiter. Ja, es waren bittere Wochen, Monate, Jahre, die er durchstehen mußte, weil die Eltern „es mal versuchen wollten . . .“

Was läßt sich aus dieser Geschichte lernen? Wie ich meine, vor allem zweierlei: Der Mensch wird im Leben nur da zufrieden sein und Erfolg haben, wo er seine Eigenart entfalten kann. Daher ist es eine der wichtigsten Aufgaben der Eltern, dem Kind einen Weg ins Leben zu eröffnen, der seiner Begabung angemessen ist. Nur **die** Schule kann die beste sein, an der das Kind seine Talente entwickeln, an der es sich selbst finden und verwirklichen kann. Und ein zweites:

In wichtigen Entscheidungen zieht man den Fachmann zu Rate. Wer könnte da den Übergang zu einer weiterführenden Schule besser beurteilen als der Grundschullehrer?! Man sollte ihm Mut zu ungeschminkter Wahrheit machen; denn, wo Wünsche die Wirklichkeit verstellen, gibt es meistens ein böses Erwachen. Beim Arzt erwartet man ja auch eine klare Diagnose und keinen billigen Trost!

A. Ikenmeyer, Ostallee

Pointen

Arbeit ist schwer, ist oft genug ein freundloses und mühseliges Stochern. Aber nicht arbeiten — das ist die Hölle.

Thomas Mann

Über unsere Zweifel sind wir uns im allgemeinen einig. Was uns trennt, sind unsere Überzeugungen

Peter Ustinow

Wußten Sie schon . . .

- ... daß es 4 255 Schweine, 1 654 Kälber, Rinder, Kühe, 6 Ziegen, 149 Schafe, 42 Pferde, 13 742 Hühner, 171 Enten und 24 Bienenvölker in Elsen gibt? (Viehzählung vom 4. 12. 1972)
- ... daß die Abschlußklassen der Hauptschule vom 29. 1. — 3. 2. 1973 im Selbstschutz ausgebildet wurden und am Abschluß des Lehrgangs einen Ausweis erhielten, der später bei der Ablegung der Führerscheinprüfung anstelle der „Erste-Hilfe-Prüfung“ vorgelegt werden kann?
- ... daß am 2. 1. 1973 die Altentagesstätte im Jugendheim eröffnet worden ist?
- ... daß der Kubikmeter Abwasser von —,90 DM auf 1,75 DM angehoben werden müßte, wenn die tatsächlichen Kosten gedeckt werden sollten?
- ... daß der Anschluß an das Erdgasrohrnetz ab 1. 2. 1973 bei einer Abnahme bis 75.000 WE (kcal/h) 250,— DM, von 75.000 WE bis 150.000 WE 500,— DM kostet? Hauszuleitungen bis zu 20 laufende Meter werden frei erstellt.
- ... daß die Gemeinde zwei Parkplätze auf dem Parkplatz vor dem Gemeindebüro für 2 Kraftdroschken zur Verfügung gestellt hat?
- ... daß die Heizungskosten der Hauptschule mit Sporthalle im Jahre 1972 26.616,98 DM betrugen?
- ... daß ab Montag, dem 19. 2. 1973 die Gemeindebücherei Elsen wie folgt geöffnet ist: montags 14.30 — 17.30 Uhr, dienstags 14.30 — 17.30 Uhr, mittwochs 10.00 — 12.00 Uhr, freitags 14.30 — 17.30 Uhr, sonntags 10.00 — 12.00 Uhr.



Es hat sich vermehrt.

**1972 kassierten unsere Sparer
18 Millionen Zinsen**

Kreissparkasse Paderborn Zweigstelle Elsen

Weißt du wieviel Sternlein stehen . . .

Auch im Winter ist an klaren Abenden der nördliche Himmel von einem Millionenheer von Sternen übersät. In dieser Zeit können wir auch eines der schönsten und markantesten Sternbilder beobachten. Es ist das Sternbild des Orion.

In der griechischen Sage war Orion ein berühmter Jäger, der nach seinem Tode mit seinen Hunden (Kleiner und Großer Hund) an den Himmel versetzt wurde.

Der Orion geht im Südosten auf. Zieht dann am nächtlichen Himmel seine vorgeschriebene Bahn, steht Ende Januar/Anfang Februar gegen ca. 20 Uhr in seiner ganzen Schönheit im Süden über Eisen und geht in den frühen Morgenstunden im Westen unter.



Rechts oben: rechter Augenstern, Aldebaran, Hauptstern im Sternbild des Stieres, Entfernung: 67 Lichtjahre.

Links unten: Stern im Hals des Hundes, Sirius, Hauptstern im Sternbild des Großen Hundes, Entfernung: 8 Lichtjahre. Im Sprachgebrauch der Astronomen steht uns der Sirius sehr nahe.

In der **rechten** Schulter des Jägers leuchtet die 300 Lichtjahre von uns entfernte „Riesensonne“ Beteigeuze. Sie hat einen Durchmesser von annähernd 600 Millionen Kilometer (Durchmesser der Sonne: 1 390 000 km, Durchmesser der Erde: 12 756 km) und übertrifft die Leuchtkraft der Sonne um das 10 000fache. Unterhalb der Beteigeuze funkeln die drei Gürtelsterne, die nach einem alten Visierinstrument „Jacobstab“ genannt werden (der Jakobstab war im Mittelalter das Hauptinstrument der Seefahrer bei der Schiffsortbestimmung). Unter den Gürtelsternen, im sogenannten „Schwertgehänge“ befindet sich der in klaren mondlosen Nächten als mattes Wölkchen erkennbare berühmte Orionnebel. Er ist 1500 Lichtjahre von uns entfernt und hat einen Durchmesser von 50 Lichtjahren.

Den **linken** Fuß des Himmelsjägers bildet der in weißem Feuer erstrahlende Riesenstern Rigel, der ca. 1300 Lichtjahre von uns entfernt ist und die Leuchtkraft der Sonne um das 20 000fache übertrifft.

Wenn uns Kindern früher gesagt wurde, von Köln bis Königsberg (heute Kaliningrad) sind es 1 000 Kilometer, dann haben wir uns das kaum vorstellen können, ein tausend Kilometer. Im Vergleich zu den Entfernungen im Weltall sind 1 000 Kilometer nichts. Hier wird nicht mehr in Kilometern gerechnet, sondern nur noch in Lichtjahren. Zur Orientierung des Lesers sei gesagt, daß ein Lichtjahr die Entfernung ist, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Das Licht durchläuft in einer Sekunde 300 000 Kilometer. 8 Minuten braucht das Licht von der Sonne bis zur Erde. Ein Lichtjahr ist ca. 9,5 Billionen Kilometer.

Umgerechnet auf die Beteigeuze bedeutet das, daß die Beteigeuze 300mal 9,5 Billionen Kilometer von uns entfernt ist.

Versucht einmal diese Zahl zu schreiben.

Florian

Garant. Der gute Schuh.

LULU
DM 59,90 empf. Preis
Jugendlich eleganter Chic
für die modebewusste Dame.

TOP
DM 49,90 empf. Preis
Top-Mode
aus Kalbvelours,
40mm PU-Sohle.

REX
DM 59,90 empf. Preis
Leder im Brush-Look.

GARANT-SCHUH

Schuhhaus Bernard · Eisen

Eigene Reparaturwerkstatt

Ruf 50 37

Interview mit dem 1. Vorsitzenden unseres Sportvereins

TuRa Elsen, Herrn Rudi Mersch

F. Herr Mersch, würden Sie eingangs unseres Interviews mit einigen statistischen Angaben den von Ihnen geführten Verein vorstellen?

A. Die TuRa hat 400 aktive und 150 passive Mitglieder. Die 400 aktiven Sportler verteilen sich auf 5 Abteilungen: Fußball, Handball, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen.

F. Bei einer so großen aktiven Mitgliederzahl und bei den Aufgaben und Zielen ist ein intensiver Sportbetrieb nur möglich, wenn eine ausreichende Zahl von Übungsstätten und Übungsgeräten vorhanden ist. Sind Sie in Elsen damit zufrieden?

A. Wir haben in der Gemeinde Elsen eine Turnhalle, eine Sporthalle zwei Sportplätze und eine Schwimmbhalle (z. Zt. im Bau). Außerdem soll noch ein Sportplatz gebaut werden. Auf diese Zahl der Sportstätten können wir mit recht stolz sein und ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, dem Herrn Bürgermeister mit seinen Gemeindevätern hierfür herzlich zu danken.

Die neue Sporthalle ist fast komplett eingerichtet, dagegen muß das Geräteinventar in der alten Turnhalle unbedingt aufgebessert werden. Die übrigen Sportgeräte reichen durch gegenseitigen Austausch mit den Sportgeräten der Schule aus.

Zum Verhältnis der aktiven Mitglieder zu den Übungsstätten möchte ich noch anfügen: Wenn in der Gemeinde Elsen die Zahl der Interessengruppen auf dem Gebiet des Sportes weiter zunimmt, wird eine der Sportart angemessene und gerechte Nutzungsverteilung der Turn- und Sporthalle zum Problem.

F. Gibt es solche in Elsen? Besteht schon eine sinnvolle Kooperation dieser Interessengruppen mit der „TuRa“?

A. Es gibt in der Gemeinde die Gymnastikgruppe des katholischen Frauen- und Müttervereins und einen Jedermann-Sportkreis der evangelischen Kirchengemeinde. — Eine Kooperation ist meine Zielvorstellung, weil nur dadurch das v.g. Problem gelöst werden kann. Sie besteht leider noch nicht. Trotzdem hoffe ich, daß wir eines Tages sinnvoll zusammenarbeiten werden.



F. Bei fünf Abteilungen können leicht Unstimmigkeiten aufkommen, wenn es um die Aufteilung der Einnahmen und Ausgaben geht. Wie haben Sie das Problem gelöst?

A. Für das Jahr 1973 ist vom Vorstand der TuRa erstmals ein Haushaltsplan aufgestellt worden, der für jede Abteilung ein klares finanzielles Bild abgibt.

F. Von der Zahl und Eignung der Übungsleiter hängt es mit ab, ob und wie weit der Sport in Gegenwart und Zukunft seiner Aufgabe gerecht werden kann. Leider wird die Zahl der ehrenamtlichen Übungsleiter immer kleiner. Muß die „TuRa“ auch über diese Misere klagen?

A. Zur Zeit kann der Sportverein noch über eine beruhigende Zahl von ehrenamtlichen Übungsleitern verfügen, denen ich auch hier Lob und Dank aussprechen möchte, doch der Nachwuchs läßt zu wünschen übrig. Um in nächster Zeit auch noch unseren Aufgaben und Zielen nachzukommen, möchte ich alle sportinteressierte Gemeindemitglieder aufrufen, wenn möglich, einen der Übungsleiterlehrgänge, die für alle bekannten Sportdisziplinen mindestens

*Es tut sich noch mehr am Mühlenteich - die an
Auswahl und Preiswürdigkeit unübertroffene
Einkaufsquelle für Geschenkartikel aus Zinn:*



einmal im Jahr in Paderborn abgehalten werden, zu besuchen. Einzelheiten hierüber können sie jederzeit bei der Geschäftsleitung der TuRa erfahren. An einen ausgebildeten Übungsleiter zahlt der Landessportbund NW über den Sportverein einen Zuschuß.

F. Gibt es bei der „TuRa“ Vorstellungen darüber, neben den ehrenamtlich tätigen Kräften besonders geeignete Übungsleiter zu verpflichten, die eine angemessene Vergütung erhalten? Wenn ja, wie könnten finanzielle Mittel dafür bereitgestellt werden?

A. Eine Verpflichtung besonders geeigneter Übungsleiter für eine angemessene Vergütung hängt von der Einnahmeseite der einzelnen Abteilungen ab. Ich freue mich, zunächst noch soviel Idealismus und Einsatzbereitschaft im Verein feststellen zu können, daß wir bis jetzt noch keinen Übungsleiter für ein offizielles Honorar zu verpflichten brauchen und wage zu behaupten, daß die TuRa trotzdem in allen 5 Sportarten im Kreis Paderborn und zum Teil weit darüber hinaus ein Wort mitspricht.

F. An jedem Wochenende muß es doch sicherlich ein kleines Kunststück bei einer so großen Anzahl von Jugend- und Schülermannschaften sein, alle auswärts spielenden Mannschaften zu den Übungsstätten zu bringen. Wie lösen Sie dieses Problem?

A. Der Verein buchte im Jahr 1972 ca. 10 000 Fahrkilometer zu sportlichen Wettkämpfen, die überwiegend durch die Beförderung unserer Schüler- und Jugendmannschaften entstanden sind. Die Tatsache stellt ein echtes Problem dar. Bisher wurden fast alle Fahrten durch den Einsatz von Privat-Pkw bewältigt mit der bedauerlichen Feststellung, daß meist immer dieselben Sportfreunde, deren Zahl leider recht klein ist, ihren Pkw zur Verfügung stellten und einige 1000 km für den Sport der TuRa unterwegs waren. Sei auch diesen Sportkameraden hierfür recht herzlich gedankt und mögen sie Vorbild sein für viele andere.

Wenn auch im Jahr 1973 ein Teil der Fahrten durch den Einsatz von Kleinbussen kostenmäßig vom Verein übernommen werden kann, so verbleibt der größte Teil der Wegstrecke wieder dem Einsatz der Privat-Pkw. Deshalb mein Appell an alle Sportfreunde: „Laßt Euch von Euren Söhnen, Töchtern und Enkelkindern die Termine ihrer Wettkämpfe nennen und kommt mit dem Pkw unauf-

gefordert zum Treffpunkt, der in den meisten Fällen das Vereinslokal Burg Aliso ist, dann kann sich der Übungsleiter wieder ausschließlich um die Betreuung und um den sportlichen Einsatz Eurer Kinder kümmern“.

F. Viele Eltern vermissen in unserer Gemeinde Übungsstunden, die der Sportverein für die Kleinsten einrichtet. Gerade bei den Kleinsten müßte doch eine intensive Förderung des Breitensports beginnen. Welche Vorstellungen hat die Vereinsführung, diesen vier- bis zehnjährigen Gelegenheit zu geben, sich im Turnen, in der Leichtathletik den verschiedenen Ballspielen und bald auch im Schwimmen zu üben?

A. Etwa 100 Kinder dieser Altersklasse sind in unserer Turnabteilung untergebracht und haben montags und freitags jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr in der alten Turnhalle ihre Übungsstunden. Hier fehlen uns ein oder zwei zusätzliche Übungsleiter und deren Helfer oder Helferinnen, um noch mehr Kinder aufnehmen zu können. Darüberhinaus ist an einen Turn- und Gymnastikkursus für „Mutter und Kind“ gedacht, der sich in bestimmten Zeitabständen wiederholen soll. Dieser Gedanke wird höchstwahrscheinlich im Sommer dieses Jahres realisiert werden.

F. In diesem Jahr soll die Schwimmhalle fertiggestellt werden. Welche Gedanken hat man sich bisher gemacht, das Schwimmen mit in das Sportangebot der „TuRa“ zu integrieren?

A. Wir möchten mit der Fertigstellung der Schwimmhalle eine Schwimmabteilung gründen. Das bedarf aber noch der Klärung einiger wichtiger Fragen in enger Zusammenarbeit mit dem Sportausschuß der Gemeinde Elsen, die im wesentlichen die Nutzungsmöglichkeit und die Beschaffung eines geeigneten Übungsleiters berühren.

F. Ist man auch in der TuRa bereit „Sportabende für jedermann“ durchzuführen, um möglichst vielen Menschen Gelegenheit der sportlichen Betätigung zu bieten?

A. Mittwochsabends von 20.30 bis 22.00 Uhr in der alten Turnhalle finden die Übungsstunden für den „Jedermannsport“ (Herren) statt und montagsabends von 20.00 bis 22.00 Uhr in der neuen Sporthalle trainiert die „Jedermanngruppe“ der Frauen.

F. Herzlichen Dank, Herr Mersch.

Liebe Jungen und Mädél!

Auch diesmal habt Ihr Eure Aufgabe voll erfüllt. Ohrläppchen ist zwar richtig, aber nicht wörtlich; wörtlich heißt es Ohrzipfel. Die Wörter für vernienig - verkehrt, vernatert, wispelig, bissig, biesterig, käddeurig sind gut, ich füge noch hinzu: Spuckt Gift und Galle; nimm dich vor ihm inacht!

Und nun alles in hochdeutsch:

Herrenbirnen zu verzehren!
O, die eß ich gerne.

Ganz von ferne
leuchten die Sterne
auf die Erde

Nach dem Schützenfeste
kommen sie gerne
von nah und ferne;
wer will das wehren.

Birnenkerne
steck sie in die Erden;
sie wollen gerne
Bäume werden

Wo kommst du bloß her
Du sitzt ja ganz voll Schmer,
voll Flecken und voll Teer.
Wie kriegen wir das bloß ab?

Was sie mir haben beschert,
das war der Mühe nicht wert.

Warst du bei dem Wirt?
Hast du was verzehrt?
Bier oder Brantwein?
Ich riech es schon von fern.

Was, du willst lernen
den Teufel bekehren?
Laß dich nicht anschmieren;
das kannst du nicht lernen,
und hättest du das klügste Gehirn.

Du wackelst durch den Pferdestall,
als hättest du das Gehen verlernt,
und hast du keinen andern Halt,
dann halt dich an dem Stert.

Der Haarpfleger mit der Schere;
sie macht schnapp, sie macht schnipp;

das hat der kleine Mann nicht gerne,
er drehet sich und will sich wehren;
da trifft die Schere den Ohrzipfel.

Er sah sie in die Kirche treten
und fragte, was sie denn täten?
Groß guckten sie ihn an und sagten:
Was anders als mit Andacht beten.

Wir sind mit den Doppellauten am Ende.
Die jetzt noch kommen, sind sehr selten:
z. B. Muern = Möhren. Ich habe versucht,
einige in Sprüchen einzusetzen.

Ja, de Blaen
hätt sik slaen;
lot se klaen;
eiher diu nan Nower kümmest,
hätt sei sik längest verdraen.

O wat schae!
Düser Dae
kann de Pae
un woll mäi besoiken,
un ik was nit inne.

Diu kast moll küern;
dat wust diu büern.
Diu kriggst et nit häock.

Ja, hei woll nit höern!
Niu sitt hei inne Döern,
kann nit nah ächten un vöern.
Hal moll de Rieken schäern,
un snäi de Döern do denne,
dann hiät de Qual ein Enne.

Wie hett dat höchdeutsche Weoert für
Ächterpamt un für Küten?

Damit ist unser Preisrätsel zu Ende. Preis-
träger sind diesmal Richard und Gabriele
Kürpick. Sie bekommen jeder 5,— DM.

A. Dierks

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **la Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der DLG ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

De Iutrede

En Snger mot van Teyt teo Teyt
Ack mol seyne Kihlen smhern.
Dat kann man bey'n Elsen Mnnerchor,
Wenn man will, van Grund up lhern.
Ne druige Kihlen kann owwer mnt
Blo rosterige Tne bringen,
Ais wenn se seo richtig smhert is,
Dann kann se ack richtig singen.
Wie briuset bey'n Finale dat „Fortissimo“,
Wie hchet se dat „Piano“ seo leyse.
Ummes hahlt se nit inne mmegiegend
Jedesmol de aisten Preyse.
Jede Wieke bet se
Nau Klavier un Noten,
Un immer kann sich de Dirigent
Up Bass un Tenor vluten.
Wenn einer Geburts- oder Namenstag hit,
Denn briuket man keinen vmissen.
Un har einer 'n kleinen Jungen krien,
Dann laiten se den ack ais mol pissen.
Van Owend was et weyer seo weyt,
Snotsteins Hirm woll grade gauhen.
Hai soll mnt laiwer in'n Hiuse bleywen,
Har ihne seyne Frugge rauhen.
Giegen dat Singen har sai je nix,
Dat hr sai ne gans ghern gunnen;
Blo Hirm kann bey'n Smhern nit immer
De richtige Mote finnen.
„Kumm doch beteyn weyer na Hius
Un bleyw doch nit seo lange,

Diu wei doch, wenn ich ollne im Hius,
Dann bin ick immer seo bange!“
„N, n“, segg hai, „ick kume seofott
Nau'n Singen weyer na Hius,
Dat diu doch mol van Owend nix
wer mey teo schennen his.“
Dat Singen was oll lange vbey,
Do was Hirm na an'n Smhern;
Un wern Fuohlinge fenk et oll an,
Seo langsam helle teo whern.
Se hannen seoviel teo diskutaieren,
Um beyteo fleytig einen numen.
Dobey wrn se ollehape wol
En bieten inne Teyt vkumen.
Niu klabastere hai wer't geploiete Land,
Un in 'n Galopp na Hiuse.
Hai trock seyn Tuig inne Kken iut,
Un genk inne Kamern, gans leyse.
Seyne Frugge satt pinnestrack in'n Bedde,
Seo as lggte sai up de Liuer;
Un har de Nachtdisklampen an,
Un kk grad na de luher.
„Oh, Tineken“, segg hai, „dat woll ick nit;
Hwwe ick dey dht vschreckt?
Ick hwwe mnt blo use Hmmneken,
De sick blattrampelt har, teodecket.“
„Diu alle Laigbuil“, snaf se ne an,
„Sall ick dey mol wat seggen?
Ick hwwe dat Kind oll de gane Nacht
Bey mey in'n Bedde ligen!“

F. Dirksmeyer



SCHMANDT/SAMEN

zu Originalpreisen und in Originalqualitt bei

Ferdinand Eusterholz SPAR

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Strae 47

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Kath. Kirchengemeinde Elsen

Statistischer Rückblick der Kirchengemeinde für das Jahr 1972

Im vergangenen Jahre wurden in unserer Gemeinde 79 Kinder getauft (90), 34 Brautpaare haben sich das Sakrament der Ehe gespendet (26), 55 Verstorbene haben wir auf unserem Friedhof beigesetzt (43), Austritte aus der Kirche haben wir 7 zu verzeichnen (3). In Klammern die Vergleichszahlen des vorletzten Jahres.

Altentagesstätte

Am 2. Januar haben wir in unserem Jugendheim die Altentagesstätte eröffnet. Jeden Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr steht diese Stätte der Begegnung den älteren Leuten zur Verfügung. Vertreter der Caritas und Frauengemeinschaft werden sich besonders um eine persönliche Betreuung bemühen. Wir laden noch einmal alle älteren Bürger zum Besuch dieser Tagesstätte ein.

Kindergarten

Zur Zeit können wir leider keine weiteren Kinder aufnehmen. Erst wenn die älteren Kinder eingeschult werden, ergibt sich diese Möglichkeit wieder.

Kath. Frauengemeinschaft

Am 27. Februar, 15.00 Uhr, laden wir alle älteren Mitbürger zu einem karnevalistischen Nachmittag in den großen Saal der „Burg Aliso“ ein. Man möge sich bitte in der vorhergehenden Woche im Gemeindebüro anmelden.

Am Mittwoch, dem 28. Februar um 19.00 Uhr, ebenfalls in der „Burg Aliso“ die Fastnachtsfeier der Frauengemeinschaft.

Den Weltgebetstag der Frauen am 2. März wollen wir mit allen christlichen Frauen unserer Gemeinde um 19.30 Uhr in unserer kath. Pfarrkirche begehen.

Über unser Jahresthema „Leben in Veränderung“ wird am 16. März Frau Lingenhoff, Paderborn, zu uns sprechen. Wir laden alle Frauen herzlich dazu um 19.30 Uhr ins Jugendheim ein.

Schon heute möchten wir auf die großen Fahrten der Frauengemeinschaft hinweisen. Zweimal geht die 4tägige Reise nach Moosbach in's Neckartal; wir werden Fahrten nach Rothenburg ob der Tauber und Heidelberg, in die Bergstraße und in die Pfalz machen. Die erste Fahrt findet bereits vom 28.—31. Mai statt, die zweite soll wieder in die großen Ferien fallen, vom 9.—12. Juli.

Für den Monat September haben wir eine Romreise geplant.

Jugendgruppe

Im Januar dieses Jahres besuchten 32 Jugendliche die Bethel'schen Anstalten in Bielefeld. Diese Anzahl junger Menschen ist um so erfreulicher, wenn man bedenkt, wie achtlos man oft gerade an diesen bedauernswerten Menschen vorbeigeht. Die Jugendlichen konnten sich in einer 3 Stunden dauernden Führung durch direkten Kontakt mit den Kranken ein eindrucksvolles Bild von dieser Heilstätte machen. In einer abschließenden Diskussion wurden noch einmal die Probleme und Ziele Bethels besprochen.

Termine:

Am 4. März findet der nun schon traditionelle Jugendkarneval im Römerkrug statt. Es spielt die Edelweiß-Combo. Beginn 18.11 Uhr. Die besten und einfallsreichsten Kostüme werden wieder prämiert.

In absehbarer Zeit wird ein Kochkurs für Mädchen und Jungen durchgeführt. Ebenfalls ist ein neuer Tanzkursus geplant.

Unsere Kirche auf dem Bildschirm

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 18. 2. | 19.15 Uhr | Die Generation von Chartres (1) |
| 4. 3. | 19.15 Uhr | Die Generation von Chartres (2) |
| 18. 3. | 19.15 Uhr | Priester auf der Schulbank |
| 1. 4. | 19.15 Uhr | Bericht aus Indonesien zur Misereorkampagne 1973 |

Evangelische Kirchengemeinde

Gottesdienste:

Jeden Sonn- und Feiertag 9 Uhr

Kindergottesdienst:

Jeden Sonntag 10.15 Uhr

Frauenhilfe:

Donnerstags 14tägig um 14.30 Uhr

8. 2., 22. 2., 8. 3., 22. 3.

Weltgebetstag der Frauen:

2. März, 19.30 Uhr, in der Kath. Kirche

Abend für junge Ehepaare:

Mittwochs 14tätig, 20 Uhr.

21. 2. Sexualerziehung — 8. 3. Fahrt nach

Bad Lippspringe (Hallenbad) — 21. 3. Dia-
bericht einer USA-Reise von Herrn Super-
intendent Koegel-Dorfs. — 4. 4. Elternhaus
und Kindergarten. Zu diesen Veranstaltun-
gen ist jeder herzlich eingeladen.

Jugendstunden:

Jungschar I mittwochs 16 Uhr — Jung-
schar II donnerstags 16.30 Uhr — Junge
Gemeinde donnerstag 19.30 Uhr.

Sommerfreizeit der jungen Gemeinde vom
25. 6. bis 12. 7. 1973 in Rättvik (Mittelschwe-
den). Anmeldung bei Herrn Jacob, Josef-
straße 3.

Willi Mersch **Feine Fleisch- und Wurstwaren**

Großverkauf von Rindervierteln und Schweine-
hälften aus eigenem Schlachthaus

ELSEN / Paderborn · v. - Ketteler Straße 9

Filiale v. - Ketteler Straße 44

Telefon 05254 / 4526

HOTEL - RESTAURANT

„Zum Römerkrug“

Inh. Heide und Wolfgang Pahns

Räume für 20 - 30 - 60 Personen

Geeignet für Festlichkeiten jeder Art

Übernachtungsmöglichkeit

Gepflegte Speisen und Getränke zu jedem Preis

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Name, Wohnort und Wohnung	Name, Beruf des Vaters	geb.
Marco Fenu, Elsen, Germanenstr. 26	Salvatore, Metallarbeiter	3. 11. 72
Hilmar Hermann Willi Krieg, Elsen, Ostallee 34	Wolfgang, Sozialarbeiter	4. 11. 72
Ulrike Berg, Elsen, Simonstr. 4	Josef, Fernsehtechnermeister	6. 11. 72
André Lindhauer, Elsen, Eichenstr. 9	Heinrich, Bauschlosser	9. 11. 72
Margarete Sowa, Elsen, Paderborner Str. 48	Walter, Bb.-Schlosser	15. 11. 72
Jörg Liphardt, Elsen, V.-Vincke-Weg 10	Günter, Kraftfahrer	17. 11. 72
Oliver Kley, Elsen, An der Brotkuhle 24	Hans-Werner, Elektroingenieur	23. 11. 72
Susanne Fischer, Elsen, Gunnestr. 12	Lothar, Betriebsschlosser	28. 11. 72
Sandra Speckemeier, Elsen, Ikenbergstr. 56	Franz-Josef, Verkaufsfahrer	28. 11. 72
Ralf Anton Ewe, Elsen, Pestalozzistr. 24	Bernhard, Autoschlosser	1. 12. 72
Simone Brockmeyer, Elsen, Ikenbergstr. 1	Franz-Josef, Dreher,	1. 12. 72
Markus Buchholz, Elsen, Hölternstr. 22	Hans-Joachim, Elektromeister	2. 12. 72
Petra Fuhrmann, Elsen, Am Kleehof 20	Kurt, Fliesenleger	10. 12. 72
Tanja Thieme, Elsen, Gesselner Str. 21	Walter, Fliesenleger	11. 12. 72
Bärbel Maria Zacharias, Elsen, Am Almerfeld 6	Willi, Handelskaufmann	21. 12. 72
Thorsten Kulkowski, Elsen, Scharmeder Str. 1	Peter, Schlosser	19. 12. 72
Udo Bernhard Schröder, Elsen, Kolpingstr. 2	Konrad, Bäcker	23. 12. 72
Veronika Reich, Elsen, Dionysiusstr. 26	Rudolf, Holztechniker	26. 12. 72
Ulrike Tanger, Elsen, Weidenweg 31	Meinolf, Studienrat	27. 12. 72

Eheschließungen

Vorname, Mädchename, Anschrift	Vorname, Hausname, Anschrift
Marianne Schulze, Elsen, Sander Str. 4	Franz Georg Peitz, Bentfeld, Anrepper Str. 15
Brigitte Schröer, Ahlen, Am Rodenberg 4	Konrad Michels, Elsen, Franz-Bals-Str. 25
Petra Toman, Borcheln, Unterm Hahnen 53	Albrecht Bergen, Elsen, Urbanstr. 41

Sterbefälle

Ulrich Schlüter, Elsen, Scharmeder Str.	geb. 5. 11. 50	gest. 28. 11. 72
Matthias Hermann Hack, Elsen, Friedr.-Wilh.-Weber-Str.	geb. 3. 5. 10	gest. 13. 12. 72
Maria Pasel, geb. Brockmeier, Elsen, Sander Str. 28	geb. 26. 9. 92	gest. 15. 12. 72
Anna Waldhoff, geb. Fernhomberg, Paderborner Str.	geb. 30. 4. 99	gest. 15. 12. 72
Elisabeth Dreier, Paderborn, Agathastr. 1	geb. 31. 5. 22	gest. 19. 12. 72
Ignatz Mertens, Bohlweg 27	geb. 27. 1. 04	gest. 5. 1. 73
Josef Krüger, Alisostr. 6	geb. 17. 6. 04	gest. 8. 1. 73
Martha Maria Siewert, geb. Pranke, Paderborn, Mörikestr. 46	geb. 20. 5. 91	gest. 10. 1. 73
Johann Klann, Wewer Str. 38	geb. 29. 12. 01	gest. 11. 1. 73

WIR GRATULIEREN

Geburtstage

Konrad Bükler, Lindenweg 1	am 3. 12.	79 Jahre
Richard Leitloff, Erlenweg 32	am 7. 12.	78 Jahre
Christian Langbein, Mittelweg 14	am 10. 12.	80 Jahre
Wilhelm Eusterholz, Gunnestraße 23	am 13. 12.	77 Jahre
Cornelia Disse, Blumenstraße 17	am 14. 12.	77 Jahre
Helene Giebeler, Blumenstraße 11	am 16. 12.	76 Jahre
Johannes Schneider, Scharmeder Straße 21	am 16. 12.	75 Jahre
Ferdinand Pahl, Heinrichstraße 2	am 19. 12.	78 Jahre
Maria Dreckmann, Mühlenteichstraße 28	am 21. 12.	76 Jahre
Anna Kirschstein, Am Bühlberg 18	am 22. 12.	75 Jahre
Paula Eckel, Deipe Laake 26	am 23. 12.	77 Jahre
Anna Steins, Franz-Bals-Straße 35	am 24. 12.	82 Jahre
Wilhelmine Schreiber, Ostallee 19	am 24. 12.	79 Jahre
Wilhelmine Haunschild, Auf dem Bühlen 3	am 28. 12.	90 Jahre
Theresia Vossebein, Kirchstraße 6	am 28. 12.	82 Jahre
Hermann Woiwode, Mittelweg 10	am 29. 12.	78 Jahre
Katharina Kürpick, Holzweg 55	am 30. 12.	82 Jahre
Alfred Felkel, Scharmeder Stadweg 85	am 7. 1.	79 Jahre
Paul Drewniok, v.-Ketteler-Straße 55	am 8. 1.	83 Jahre
Heinrich Kessenjohann, Gesselner Straße 10	am 9. 1.	75 Jahre
Elisabeth Christians, Wewerstraße 11	am 14. 1.	82 Jahre
Anna Janzen, Auf dem Bühlen 3	am 18. 1.	82 Jahre
Anna Danzebrink, Germanenstraße 20	am 21. 1.	86 Jahre
Elisabeth Heiermeier, Delbrücker Weg 22	am 21. 1.	82 Jahre
Bernhard Herwald, Bohlweg 25	am 23. 1.	78 Jahre
Anna Wegener, Ostallee 25	am 27. 1.	80 Jahre
Wilhelm Kette, Auf dem Sandfeld 10	am 28. 1.	91 Jahre
Maria Kruse, Scharmeder Straße 28	am 29. 1.	77 Jahre
Josefine Schniedertüns, Scharmeder Stadweg 15	am 31. 1.	77 Jahre

Zum 25jährigen Dienstjubiläum

Am 26. 12. 72 feierte Konrektorin Fräulein Marlies Werneke ihr 25jähriges Dienstjubiläum.
Herzlichen Glückwunsch!

Zimmerluft trocknet die Haut aus

Neben einer vernünftigen Gesichtskosmetik, sollten Sie auch an die Pflege Ihrer Körperhaut denken.

Feuchtigkeitsspendende und rückfettende Badezusätze und Körperlotion mit dezenten Duftnoten finden Sie in Ihrer



Drogerie Fritz Aehlig



es tut sich was am Mühlenteich

Das müssen Sie sehen!

Groß-Ausstellung in handgearbeiteten Teppichen und Brücken – handgeknüpft u. handgewebt!

Erleben Sie die Freude, das Material für Ihren handgeknüpften Wunsch-Teppich von unserem Riesen-Lager, speziell in allen Knüpfartikeln, auszusuchen und mitzunehmen. – Die vielen Fertigmodelle erleichtern Ihnen die Wahl.

Knüpfen kann jeder!

Mit Anfängern fangen wir die Knüpfarbeiten an und vermitteln Ihnen die Gewißheit, daß Sie knüpfen können. Wir zeigen Ihnen den Randstich und die ganz einfache Technik. Wenn Sie unter unserer Anleitung knüpfen, ist Ihre Brücke mit dem letzten Knoten fertig, ohne zusätzliche Kosten für überflüssige Nach-Montagen.

An **fertigen Teppichen** bieten wir **neu** in unserem Angebot an: echte handgewebte Teppiche und Brücken
- besonders preisgünstig - da direkt ab Weberei!

IHRE Handarbeitszentrale Elsen-Mühlenteich

Gerhard Dieckhoff, Wolle und Garne

Hermann-Löns-Straße 6 · Telefon 05254 / 5327

ÖFFNUNGSZEITEN:

Amtsverwaltung Schloß Neuhaus

werktags, außer samstags von 8.00—12.00 Uhr,
Telefon 20 51

Gemeindeverwaltung Elsen

montags und dienstags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 17.30 Uhr Telefon 50 24

mittwochs, donnerstags und freitags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 16.30 Uhr

Standesamt Elsen

montags, dienstags, donnerstags 9.00—11.00 Uhr
freitags 9.00—11.00, 15.00—16.30 Uhr

Kath. Pfarramt

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von
15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persön-
lich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr bestimmt
zu erreichen, Tel. 52 62

Postamt Elsen

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr
samstags 8.30—12.00 Uhr Telefon 50 10

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Kreissparkasse Elsen — Volksbank Elsen

montags—mittwochs	8.00—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr
donnerstags	8.00—12.30 Uhr
	14.00—18.00 Uhr
freitags	8.00—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr

Kreisfürsorgerin

Jede Woche dienstagsvormittags bei Frau
Konrad, 9—12.00 Uhr

Ausgabe der Schüler-Fahrkarten (Pesag)

Wochen- und Monatskarten erhältlich im
Gemeindebüro

Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

Flächengröße: 2021 ha

Einwohnerzahl am 31. 12. 72: 6958 + 1065 = 8023

31. 1. 73: 7005 + 1065 = 8070

Müllabfuhr

Am Freitag jeder Woche

Sperrgut

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
der Tageszeitung

Papiersäcke zum Preis von DM 1,20 sind im
Gemeindebüro zu haben

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich	8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr
mittwochs	8.00—13.00 Uhr
samstags	8.00—14.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

täglich	8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr
mittwochs	8.00—13.00 Uhr
samstags	8.00—13.00 Uhr
sonntags	10.00—12.00 Uhr

Während der übrigen Zeit ist sie für
dringende Fälle notdienstbereit. Tel. 5268

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. med. Kämmerer, prakt. Art	51 22
Dr. Kluge, Tierarzt	53 96
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Hans Löseke, Zahnarzt	51 29
Frau Dr. Jahnke, Fachärztin für Kieferorthopädie	50 80

Bei Not. Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Polizei Elsen II (Niederholtmeier)	52 10
Polizei Elsen I (Uelhoff)	51 10
Postamt Elsen	50 10
Autoverleih, Krankentransp.	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier)	50 50
Taxi-Ruf (A. Weis)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Gemeindeverwaltung	50 24
Bürgermeister Hartmann	50 24

Zahltag beim Postamt Elsen

Renten

Versorgungs-, Arbeiter-, Angestell-
ten-, Unfall- und VBL-Renten

März — 1. März 1973

April — 29. März 1973

Redaktionsschluß für Ausg. 18: 20. 3. 1973

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte — Konten: Spadaka Elsen 1861, Kreissparkasse Elsen 4011052

Von der Bank finanziert

„Und wie steht es mit
Ihrem Autokauf?“



Wußten Sie schon, daß wir jederzeit Ihr
neues Auto finanzieren helfen?

Wußten Sie schon,
daß die Autofinanzierung über uns
der bequemste Weg zu einem
neuen Auto ist?

Wußten Sie schon,
daß Finanzierungskredite bei
uns sehr preiswertes Geld sind?

Wußten Sie schon,
daß diese Kredite bei niedrigen
Zinsen lange Laufzeiten haben?

Jetzt wissen Sie es.
Wann kaufen Sie Ihr
neues Auto?

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



Spar- und Darlehnskasse Elsen

Telefon 5185 und 5258